

Das autonome Fachschaftenreferat

Das autonome Fachschaftenreferat
des AStA der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
• Universitätsstraße 1 • 40225 Düsseldorf



Düsseldorf, den 11. Aug. 2025

Protokoll der FSVK

am 29. Juli 2025

Dieses Protokoll wurde fristgerecht innerhalb von zwei Wochen veröffentlicht.

Beginn und Ort der Sitzung gemäß Einladung: 21.07.2025, 18:15 Uhr im SP-Saal

Redeleitung: Aki Moll (Fachschaftenreferat)

Protokollführung: Luca Püttmann (Fachschaftenreferat)

Anwesenheitsliste

Fachschaft	Abk.	vertretende Person(en)	Anwesenheitsquote der Fachschaft seit 10/2024
Anglistik	Angli	Ileni, Tj	14 von 17
Biochemie	Biochem	Marco	16 von 17
Biologie	Bio	Nikita, Lea	14 von 17
Chemie	Chem	--	7 von 17
Germanistik	Germ	Luis	12 von 17
Geschichts- wissenschaften und Antike Kultur	Geschi	Johannes	17 von 17
Informatik	Info	Jay	17 von 17
Jüdische Studien und Jiddistik	JJ	Elisa	13 von 17
Jura	Jura	Lucas	11 von 17
Kommunikations- und Medienwissenschaft	Mewi	Julia	10 von 17
Kunstgeschichte	KuGe	Alina, Cosima	13 von 17
Linguistik und Computerlinguistik	Lingu	Vincent	17 von 17
Literaturübersetzen	LÜ	Chiara	14 von 17
Mathematik	Mathe	Setare, Tobias	17 von 17
Medien- und Kultur- wissenschaft	MeKuWi	Quinn, Anna	4 von 17
Medizin	Medizin	Joshua	7 von 17
Modernes Japan	MoJa	Teycan, Gregor	13 von 17
Musikwissenschaft	Muwi	--	1 von 17
Naturwissenschaften	Nawi	Jasmin	17 von 17

Fachschaft	Abk.	vertretende Person(en)	Anwesenheitsquote der Fachschaft seit 10/2024
Pharmazie	Pharm	--	7 von 17
Philosophie	Philo	Luca	5 von 17
Physik und Medizinische Physik	PuMP	Arne, Ben	14 von 17
Politikwissenschaft	Powi	Remo	15 von 17
PPE	PPE	Franka	9 von 17
Psychologie	Psy	Sarah, Joelle, Eleni, Eda	15 von 17
Romanistik	Roman	--	1 von 17
Sozialwissenschaften und Soziologie	Sowi	Julian	15 von 17
Toxikologie	Toxi	Mirjam	5 von 17
Transkulturalität	TKu	Konrad	9 von 17
Wirtschaftschemie	WiChem	Niklas	6 von 17
Wirtschafts- wissenschaften	Wiwi	Nils, Jil	9 von 17
Zahnmedizin	Zahnmed	Lena	3 von 17

Institution	Name	Anwesend
Fachschaftenreferat (FS-Ref)	Aki Moll	ja
Fachschaftenreferat (FS-Ref)	Gustav Schauer	ja
Fachschaftenreferat (FS-Ref)	Jasmin Krane	ja
Fachschaftenreferat (FS-Ref)	Luca Müller	ja
Fachschaftenreferat (FS-Ref)	Luca Püttmann	ja
Fachschaftenreferat (FS-Ref)	Okami Hassels	nein
AStA-Vorstand	Antonio Teixeira Bosch	ja
AStA-Vorstand	Elias Warnke	ja
AStA-Vorstand	Ritchia Chandrasegaram	ja
AStA-Vorstand	Salwan Saba	ja
SP-Präsidium	David Adelman	nein
SP-Präsidium	Kendra Eckardt	nein

Weitere Anwesende und Gäste

Vanessa K.
Barbara R.
Sotiris G. (IT-Ref)
Pauline (Anti-FaRaDis)

Beginn der Sitzung: 18:19 Uhr

TOP 0: Regularien

Beginn: 18:20 Uhr

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung wird festgestellt.

Aufgrund von 27 vertretenen Fachschaften wird die Beschlussfähigkeit der FSVK festgestellt.

Genehmigung der Tagesordnung

Vorgeschlagene Tagesordnung gemäß Einladung

TOP 0: Regularien

TOP 1: Berichte

A) Berichte des Fachschaftenreferats

B) Berichte des AStA-Vorstands

C) Berichte des SP-Präsidiums

D) Berichte der Fachschaften

E) Sonstige Berichte

TOP 2: Awareness-Ordnung

TOP 3: ESAG-RL

TOP 4: ESAG

TOP n: Verschiedenes

Änderungsanträge zur Tagesordnung

Keine Änderungsanträge

Abstimmung über die (geänderte) Tagesordnung:

Ja: 27, Nein: 0, Enthaltungen: 0

Damit ist die Tagesordnung genehmigt.

Genehmigte Tagesordnung:

TOP 0: Regularien.....	2
TOP 1: Berichte.....	3
TOP 1A: Berichte des Fachschaftenreferats.....	3
TOP 1B: Berichte des AStA-Vorstands	4
TOP 1C: Berichte des SP-Präsidiums	4
TOP 1D: Berichte der Fachschaften.....	4
TOP 1E: Sonstige Berichte.....	4
TOP 2: Awareness-Ordnung.....	5
TOP 3: ESAG-RL	10
TOP 4: ESAG.....	20
TOP n: Verschiedenes	22
Abkürzungsverzeichnis	23

TOP 1: Berichte

TOP 1A: Berichte des Fachschaftenreferats

Beginn: 18:21 Uhr

Jasmin (FS-Ref): Wir sind dabei die Awareness-Schulungen mit dem Anti-FaRaDis zu planen, und möchten auch eine im August planen.

Aki (FS-Ref): Ich habe schon einige Antrittsbesuche gemacht. Wenn Konstituierungsprotokolle noch nicht ausgefüllt sind, macht es bitte und schickt es uns zu.

Bei einzelnen PhilFak-FSen habe ich mitbekommen, dass FSen umziehen sollen. Das soll normalerweise nicht so laufen. Dekanate sollten sich zuerst an uns wenden. Wenn ihr in der Richtung etwas hört, wendet euch direkt an uns. Wir kümmern uns darum.

Hinweis für die ESAG am 10.08. ist die Fst für die Veranstaltungsanmeldungen und die Awareness-Konzepte.

Gustav (FS-Ref): Ergänzend dazu: Ihr erinnert euch an die StEP. Das sind nur Raumreservierungen und keine Anmeldungen. Sie müssen noch zusätzlich angemeldet werden, sonst habt ihr nicht den Raum.

TOP 1B: Berichte des AStA-Vorstands

Beginn: 18:23 Uhr

Elias (AStA-Vorstand): Wir hatten gestern SP-Sitzung, in der der neue Vorstand gewählt worden ist für 4 Monate.

Der neue Vorstand stellt sich vor:

Elias (AStA-Vorstand): Ich war die letzten 1.5 Jahre im FS-Ref und bin jetzt im Vorsitz des AStAes. Disclaimer: Wir sind derzeit in der Einarbeitung. In der 2. Woche werden wir verschiedene Arbeiten aufnehmen und in der 3. Woche sind wir arbeitsfähig. Habt also bitte Geduld bei Verträgen.

Salwan (AStA-Vorstand): Ich bin 25, derzeit im Master VWL und bin motiviert mit euch zusammenzuarbeiten.

Antonio (AStA-Vorstand): Ich bin auch 25 und für Mathe eingeschrieben, wechsle aber zur Anglistik und Powi.

Ritchia (AStA-Vorstand): Ich bin in der Bio und Stellvertretung der FSVK.

TOP 1C: Berichte des SP-Präsidiums

Beginn: 18:25 Uhr

[Das SP-Präsidium ist nicht da. Der Bericht des SP-Präsidiums ist unten ans Protokoll angehängt.]

TOP 1D: Berichte der Fachschaften

Beginn: 18:25 Uhr

[Es gibt nichts seitens der Fachschaften zu berichten.]

TOP 1E: Sonstige Berichte

Beginn: 18:26 Uhr

Luca M. (FS-Ref): Es gibt ein Problem mit der PO 2025. Manche FSen haben noch keine Informationen erhalten. Meldet euch gerne bei mir oder im FS-Ref. Ihr solltet vorbereitet sein. Wenn ihr nicht wisst, wo sie ist, es gibt Beschwerden.

Sotiris (IT-Ref): Ihr habt sicher die Störung im Studierendenportal mitbekommen. Unabhängig davon wird der MFA beim VPN Mitte September verpflichtend sein. Ihr und die Erstis werdet euch damit auseinandersetzen müssen.

TOP 2: Awareness-Ordnung

Beginn: 18:27 Uhr

Aki (FS-Ref): Vorschlag: Bei jedem Paragraphen in der Ordnung schauen, ob es Änderungsanträge gibt.

Joshua (Medizin): Bitte noch ein Recap machen.

Jasmin (FS-Ref): Gelb bedeutet, dass die Übernahme aus der letzten FSVK kam. Blau bedeutet, dass es gestern hinzugefügt wurde und pink, dass es heute zur Diskussion steht.

§ 1:

Jasmin (FS-Ref): Wir haben gestern die Überschrift geändert und das die Awareness-Arbeit vom FSR ausgeführt wird. Auch, dass Anmeldungen von Veranstaltungen bei D6 erfolgen und bei anderen Ernährungsgewohnheiten („Allergien“) soll darauf geachtet werden.

§ 3:

Jasmin (FS-Ref): Im Veranstaltungstitel „-/“ hinzugefügt.

§ 4:

Jasmin (FS-Ref): Das FS-Ref kann Empfehlungen aussprechen, darf Konzepte aber nicht ablehnen, wenn sie die Anforderungen der Ordnung so weit erfüllen,

§ 5.1:

Jasmin (FS-Ref): Rückzugsraum“/-ort“ ergänzt.

Ergänzt, dass es paritätische sein sollte.

Jay (Info): Bei paritätisch geht zu sehr verloren, dass eine Person nicht männlich gelesen sein soll. Personen können dann sich eher an einer weiblich gelesenen Person wenden.

Jasmin (FS-Ref): Das Problem das die FSen hatten, wenn der Rat vorwiegend männlich ist, dass es oft nicht so viele Menschen für Awareness gibt.

Jay (Info): Das ist durch „nach Möglichkeit“ schon gegeben. Es soll nicht gestrichen werden, sondern „paritätisch“ sollte konkretisiert werden. „Nach Möglichkeit des FSR sind die Awareness-Personen zur Hälfte nicht männlich gelesen zu besetzen.“

[18:34 Uhr: Cosima (KuGe) erscheint zur FSVK.]

Jay (Info): Änderungsantrag: Nach Möglichkeit sollen Awareness-Personen zur Hälfte nicht männlich gelesen sein.

Alina (KuGe): Ich finde es auch schwierig, weil wir nur eine männlich gelesene Person haben und nur eine zu haben finde ich auch schwierig.

Arne (PuMP): Wenn man nicht hinschreibt „genau die Hälfte“, sondern „möglichst nah an der Hälfte“, dann wäre die Implikation, dass der andere größere Teil nicht männlich sein soll.

Abstimmung: (Änderungsantrag übernehmen)

dafür: 1, Enth.: 15, dagegen: 11

Der Änderungsantrag wird nicht übernommen.

Pietro (Sowi): Bei der Personenzahl 251-440 müssten 2 Personen stehen.

Gustav (FS-Ref): Parität heißt nicht nur geschlechtlich, sondern z. B. in Bayern oder Baden-Württemberg nach Regionen.

§ 5.2:

Jasmin (FS-Ref): Anzahl aktiver pro Schicht und welche die in Bereitschaft sind, wurde hinzugefügt.

[18:39 Uhr: Die Mathe erscheint zur FSVK. Es sind nun 28 stimmberechtigte FSen vertreten.]

§ 5.3:

Jasmin (FS-Ref): „diesbezüglich“ wurde durchgestrichen.

§ 5.4:

Jasmin (FS-Ref): Hier hat sich nichts verändert.

§ 5.5:

Jasmin (FS-Ref): Die Anzahl „gemeldeter“ wurde zu „geplanter“ Person gewechselt.

Luis (Germ): Da steht, dass die Schichten alle 2h rotieren müssen. Ist das Pflicht oder sollte das dort stehen?

Jasmin (FS-Ref): Ne, ist eine Schlampigkeit von uns, da sollte ein „sollte“ stehen.

Die Diskussion kam auf, ein Bereitschaftsdienst einzuführen, wie bei Erstfahrten. Gibt es Meinungen dazu?

Alina (KuGe): Wir fanden den Vorschlag gut. Personen bei kleineren FSen haben oft mehrere Aufgaben machen müssen und durch eine Bereitschaft ist es einfacher und umsetzbarer.

Änderungsantrag: Bereitschaftsdienst zu übernehmen mit der gleichen Anzahl, wie zu dem gestrichenen Teil („Davon mind. nicht männlich gelesen“ (rechte Spalte)) der in „zusätzlich in Bereitschaft“ umbenannt werden soll.

Remo (Powi): Was heißt das für die Personen? Was müssen sie beachten?

Jasmin (FS-Ref): Sie müssen zurechnungsfähig bzw. nüchtern sein und schnell einspringen können, wenn sie gebraucht werden. Mit dem Unterschied, dass sie eine Ausschankschicht machen dürfen.

Konrad (TKu): Es müssen aber keine Ratsmitglieder sein, oder?

Jasmin (FS-Ref): Nein.

Joshua (Medi): Wenn wir ein 2h Rhythmus haben, dass sie in den nächsten 2h abgelöst werden müssen und nehme an, dass die Personen zurechnungsfähig sind. Ist es so, dass die Personen den Bereitschaftsdienst dann schon übernehmen? Also wenn man in 2h Dienst hat, dass man sich ein Bier reinkickt?

Jasmin (FS-Ref): Das kann sich ergeben, ja.

Abstimmung: (Bereitschaftsdienst übernehmen mit angepassten Zahlen)

dafür: 12, Enth.: 13, dagegen: 3

Der Änderungsantrag ist mehrheitlich angenommen.

§ 5.6:

Jasmin (FS-Ref): Der Teil mit den nicht gelesenen Personen wurde gestrichen.

§ 5.7:

Jasmin (FS-Ref): Haben den Änderungsteil von der Sowi übernommen.

Aki (FS-Ref): Änderungsantrag: Um Gustavs Punkt aufzugreifen, wo „paritätisch“ steht, ein „geschlechtlich“ davor setzen.

[Jasmin übernimmt den Änderungsantrag.]

§ 6.1:

Jasmin (FS-Ref): Nicht männlich wurde gestrichen.

Diskussion, ob „zurechnungsfähig“ als Begriff zu verwenden, in der die Person sein muss:

Konrad (TKu): Haben wir denn eine handfeste Definition? Da ist viel Ermessensspielraum.

Luca M. (FS-Ref): Im DWDS gibt es eine Definition.

Johannes (Geschi): Persönlich bin ich dafür, bei der jetzigen Formulierung zu bleiben. Ich verstehe, dass man trinken möchte, aber bei Awareness kann man das erwarten, vorher und währenddessen nichts zu trinken. Nach der Schicht hat man noch genug Zeit, was zu trinken.

Joshua (Medi): Statt zurechnungsfähig, könnte man die Grenzen nutzen, die bei PKW vorgeschrieben sind. Das ist juristisch definiert und auch irgendwie sinnvoll. Zurechnungsfähig ist man da bei 1 Promille.

Alina (KuGe): Ich fand zurechnungsfähig gut. Die Vorgabe kann man in einem Konzept ja verschärfen, z. B. durch nüchtern. Es kann schwierig sein Veranstaltung zu planen. Deswegen ist es gut, es so zu übernehmen.

Remo (Powi): Ich bin für zurechnungsfähig und nicht die für Fahrtüchtigkeit, weil man den Blutalkohol schlecht messen kann, geschweige das Equipment dazu hat.

Pauline (Anti-FaRaDis): Ich würde konsequent „auf bewusstseinsverändernde Substanzen verzichten“ schreiben. Zurechnungsfähigkeit ist individuell. Ich würde ungern solch unkonkrete Begriffe in einem Konzept schreiben.

Julian (Sowi): Vor allem bei späteren Schichten, wie auf Partys um 2,3,4 Uhr, ist es schwierig Leute für Schichten zu finden. Das macht es uns allen unfassbar schwierig, Personen zu finden.

Elias (AStA-Vorstand): Zur Definition: Bei eurer Veranstaltung, wenn ihr als Räte bei der Veranstaltung seid, solltet ihr prinzipiell zurechnungsfähig sein. Ihr sollt klar als zurechnungsfähig, nämlich nüchtern, erkennbar sein und sollten Vorfälle passieren, so solltet ihr euch bewusst sein, wer auf euch zukommt. Das gilt auch für Leuten, die euch helfen.

Vincent (Lingu): Ich möchte hinzufügen, dass es ja nicht nur wichtig ist, inwieweit man selber Entscheidungen treffen kann, sondern aus der Sicht von der Person, die Awareness braucht, nicht überlegen möchte, ob die Person zu viel getrunken hat. Sie möchte sich darauf verlassen können, dass die Awareness-Person ansprechbar ist und soll auch keinen kleinsten Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit an der Awareness-Person haben.

Alina (KuGe): Ich möchte darauf hinweisen, dass man Personen gezielt auswählt, dass sie auch zurechnungsfähig ist. Man möchte wissen, in welcher Lage sie ist.

Nils (Wiwi): Zweck sollte nicht sein Veranstaltungen zu verhindern, sondern, dass wir Awareness haben. Wie die Sowi, können wir um 4, 5 Uhr keine Leute für eine Awareness-Schicht mehr finden.

Konrad (TKu): Wen man es schafft eine Veranstaltung in der Größe auf die Beine zu stellen, dass man einen Club findet, dann findet man auch die nötige Personenzahl.

Alina (KuGe): Es geht ja nicht nur um Clubs, sondern auch für Stammtische, bei der man ein Awareness-Konzept benötigt. Gerade bei uns in der FS ist das schwierig. Eine Person, die immer Awareness macht, müsste dauerhaft verzichten.

Luca M. (Philo): Man muss ein paar Fälle betrachten. Wenn man zu einer Person geht, die nach Alkohol riecht, ist das halt uncool. Die Person am Grill bspw. muss immer nüchtern sein. Das ist eine Regel von D6. Ich Kann versprechen, dass Veranstaltungen ohne Alkohol funktionieren. Ich war auch schon sehr oft auf Veranstaltungen ohne Alkohol.

Nils (Wiwi): Es geht ja gar nicht um kleine Veranstaltungen mit Grillen. Das Problem ist, bei Clubs mit 300 Leuten noch Awareness-Personen zu finden. Es ist schwierig bei späteren Zeiten. Wir könnten z. B. Partys nicht stattfinden lassen.

Julian (Sowi): Zur Wiwi: Ich bin überzeugt, wenn man eine Veranstaltung mit vielen Personen macht, ist man auch in der Lage Awareness-Personen zu kriegen. Zu Luca: Man ist auch in der Lage mit alkoholfreien Bier eine Fahne zu haben.

Elias (AStA-Vorstand): Prinzipiell könnt ihr auch unter den FSen vernetzen und Awareness-Personen ausleihen. Es wird FSen geben, die euch gerne helfen. Wenn eine Person nüchtern sein muss, dann wechselt man sich halt ab, beider nächsten VA. Das sollte ja wohl möglich sein.

Johannes (Geschi): Schließe mich da an. Wenn ihr nicht genügend Leute findet, dann müsst ihr in den sauren Apfel beißen. Als gewählte Räte habt ihr die Pflicht dazu, und solltet in der Lage sein mal einen Abend nüchtern zu sein und sich abwechseln zu können.

Konrad (TKu): Reminder: Awareness-Personen müssen nicht alle Ratsmitglieder sein. In unserem Studiengang haben wir immer viele helfende Leute, die keine Ratsmitglieder sind.

Cosima (KuGe): Reden wir gerade, wie viel man trinken kann? Wir reden über Zurechnungsfähigkeit, das heißt nicht, ob sie was trinken können. Wenn Leute unbedingt Bier trinken müssen, sollten sie keine Awareness-Person sein.

Luca M. (Philo): Wir sind die eine kleinere Fachschaft und haben Probleme, solche Leute zu finden. Wer kontrolliert das? Ich finde den Begriff zurechnungsfähig deshalb ausreichend. In der ESAG, wo viele Leute helfen, wird es auch schwieriger.

Jil (Wiwi): Wir haben oft Probleme, helfende Leute zu finden, gerade bei der ESAG und konkreten Verboten. Die Frage ist doch, wer das kontrolliert. Der Sinn ist ja, dass die Leute zurechnungsfähig sind. Für uns ist es nicht einfach, Leute zu finden. Uns würde das sehr schwer fallen.

Julian (Sowi): Wir haben gestern schon darüber geredet. Ich sehe, dass größtenteils viele Leute dann nicht geschult sind und wir sollten Leute haben, die Ahnung haben. Bei Stammtischen ist das noch OK, bei Partys sollte das aber nicht in Ordnung sein. Ja Elias, FSen können sich gegenseitig helfen, aber nicht bei Awareness.

Psy: Finde das Konzept, bei der Awareness-Personen anderer FSen tauschen können schwierig, vor allem die Umsetzbarkeit.

Abstimmung: (Änderungsantrag: „verzichten“ [Pink markiert] durch „zurechnungsfähig“ ersetzen)
dafür: 12, Enth.: 1, dagegen: 13, 2 fehl. Stimmen

Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

Julian (Sowi): Wenn es knapp ist, können wir es nicht nochmal abstimmen?

Erneute Abstimmung: (Änderungsantrag: „verzichten“ durch „zurechnungsfähig“ ersetzen)
dafür: 12, Enth.: 1, dagegen: 13, 2 fehl. Stimmen

Gleiches Ergebnis. Der Änderungsantrag ist abgelehnt mit wiederum 2 fehlenden Stimmen.

§ 6.2:

Jasmin (FS-Ref): Ergänzt, dass statt „Raum“ auch ein „Ort“ sein kann für Awareness.

[Es gibt keine weiteren Änderungen oder Änderungsanträge.]

[Jasmin springt von § 8.1 wieder auf § 6.2.]

Elias (AStA-Vorstand): Wenn man es genau aufschlüsselt, dann auch Mirco-USB. Ich traue aber den FSen zu, dass solche Kabel vorhanden sind.

Johannes (Geschi): Das sollte kein Problem sein, vlt. in Klammern „USB-C etc.“ setzen.

Sotiris (IT-Ref): Wie ich es davor verstanden habe, geht es nicht um ein explizites, sondern darum, dass ein Laden immer möglich ist. Man muss kein extra Adapter holen, es sind keine wirklichen extra Kosten, mehrere zu haben.

Ben (PuMP): Ich übernehme den Änderungsantrag der Geschichte, also in Klammern zu setzten, z. B. „USB und Lightning“.

[Jasmin übernimmt den Änderungsantrag. „USB und Lightning“ wird in Klammern hinter „Handy-Ladekabel“ geändert.]

[Jasmin springt zu § 8.2 und macht dort weiter.]

§ 6.3:

[Es gibt keine Änderungen und keine Änderungsanträge.]

§ 6.4:

[Es gibt keine Änderungen und keine Änderungsanträge.]

§ 6.5:

[Es gibt keine Änderungen und keine Änderungsanträge.]

§ 6.6:

[Es gibt keine Änderungen und keine Änderungsanträge.]

§ 6.7:

[Es gibt keine Änderungen und keine Änderungsanträge.]

§ 7:

[Es gibt keine Änderungen und keine Änderungsanträge.]

§ 8.1:

Jasmin (FS-Ref): Das Pink markierte haben wir schon geklärt.

„und sich nicht nur an einem Ort aufhalten“ wurde durchgestrichen

Ben (PuMP): Ich würde Handyladekabel durch USB und Lightning ersetzen. Es hilft nicht, wenn man nicht laden kann.

Jasmin (FS-Ref): Also zurück zu § 6.2.

[Jasmin springt wieder zu § 6.2.]

§ 8.2:

[Es gibt keine Änderungen und keine Änderungsanträge.]

§ 8.3:

[Es gibt keine Änderungen und keine Änderungsanträge.]

§ 9:

Jasmin (FS-Ref): Wir hatten ergänzt, dass Meldungen von Vorfällen nur detailliert aufgeschrieben werden dürfen, wenn Personen dies einwilligen. Ansonsten ist nur eine grobe Beschreibung erlaubt.

Luca M. (Philo): Man sollte noch die Nacharbeit und nur von den aufgetretenen Fällen ergänzen.

Jasmin (FS-Ref): Ich übernehme das nicht direkt, sondern man sollte auch reflektieren.

Ben (PuMP): Ich würde eine Nachbearbeitung nicht unterstützen. Das Awareness-Team hat sich nur an einem Ort aufzuhalten, sollte auch hingeschrieben werden.

Abstimmung: (Änderungsantrag der Philo annehmen)

dafür: 12, Enth.: 13, dagegen: 3

Der Änderungsantrag ist angenommen.

[Es gibt keine weiteren Änderungsanträge.]

Abstimmung: (Awareness-Ordnung im Gesamten mit all diesen Änderungen)

dagegen: 0, Enth.: 1, dafür: 25, 2 fehl. Stimmen

Die Awareness-Ordnung ist einstimmig mit einer Enthaltung und 2 fehl. Stimmen angenommen.

TOP 3: ESAG-RL

Beginn: 19:17 Uhr

Aki (FS-Ref): Würde vorher fragen, ob wer eine 5 min. Pause beantragen kann.

Nikita (Bio): GO-Antrag auf 5 min Pause.

[19:19 Uhr: Die FSVK wird durch eine Pause unterbrochen.]

[19:24 Uhr: Die FSVK wird weiter fortgeführt.]

Aki (FS-Ref): Die Farben sind nur unterschiedliche Zeitpläne, in der es hinzugefügt wurde, sonst ist keine Relevanz da. Wir hatten uns am Freitag nach der FSVK uns zusammengesetzt und viele Sachen übernommen. Es gibt aber noch ein paar Diskussionspunkte.

§ 1:

Aki (FS-Ref): Vorschlag, ob man Sanktionen nicht in Absprache mit dem AStA-Vorstand oder der FSVK verhängt. Möchtet ihr, dass es in der Absprache mit dem AStA-Vorstand oder nur durch uns geschieht?

Ben (PuMP): Wir halten es nicht für sinnvoll mit dem Vorstand. Das FS-Ref ist autonom, es sollte also auch das FS-Ref entscheiden.

Nils (Wiwi): Ich würde sagen, dass kommt drauf an. Das FS-Ref kann Sofortmaßnahmen verhängen, andere Maßnahmen sollte die FSVK bestimmen. Wenn nicht die FSVK bestimmt, darf es dann mit dem AStA-Vorstand besprochen werden.

Aki (FS-Ref): Zu Nils: Ich würde den Punkt für gleich zurückstellen. Wenn ihr große Wiederworte habt, meldet euch.

§ 2:

Aki (FS-Ref): „dies schließ eine Erstfahrt aus,“ wurde durchgestrichen, weil es den Rahmen sprengt. Dafür wird es separat aufgenommen.

§ 3:

Aki (FS-Ref): „müssen diese während der ESAG sicher verwahrt werden,“ wurde durchgestrichen.

Zu § 3 1.3 Umgang mit Glasflaschen. Ihr müsst keine Taschen kontrollieren.

Ben (PuMP): Redaktionelle Änderung: Die Nummerierung in a, b, c ändern.

Aki (FS-Ref): Ist schon geschehen intern bei uns.

§ 4:

Aki (FS-Ref): Es ist noch zu diskutieren, ob „Konsum“ drin zu lassen oder es rauszunehmen.

Jay (Info): Wir haben viel diskutiert. Das Problem ist, dass wir nicht genau kontrollieren können, ob Leute doch harten Alkohol mitnehmen. Es wäre gut, dass der Konsum nicht verboten wird, sondern nur übermäßiger. Lieber vor unseren Augen harten Alkohol trinken als auf der Toilette oder hinterm Haus.

Cosima (KuGe): Das klingt so, als würdest du über Erstfahrten reden. Wir sind aber bei ESAG.

Julian (Sowi): Würden es wie unten machen, also „Ausgabe und Duldung ist verboten“, weil wir keine Taschen kontrollieren können. Wir sind dann mehr in der Verantwortung.

Arne (PuMP): Wenn die Ausgabe und das Mitbringen verboten ist und sie nicht kontrolliert werden können, dann erledigt es sich doch, oder nicht?

Aki (FS-Ref): Es ging nur ums Glasflaschenverbot nicht um harten Alkohol.

Sotiris (IT-Ref): Es geht um Leute, die was bei sich haben, wir es aber nicht sehen, wie bei der Rally. Wir wollen sie dabei abhalten, nicht dass sie es hinter unserem Rücken tun. Wenn wir es

dulden, passiert nichts. Wir müssen eine Kultur schaffen, sie dann nach Hause zu schicken, wenn wir sie erwischen. Aber wenn es ihnen nachher schlecht geht, haben sie angst sich zu melden.

Jil (Wiwi): Ich finde, dass neben Getränke, auch andere Genussmittel, wie z. B. Zigaretten inkludiert sind.

Aki (FS-Ref): Die Diskussion hatten wir auch. Wir waren uns einig, dass wir Zigaretten nicht verbieten, aber auch nicht explizit erwähnen wollen.

Jil (Wiwi): Was wäre eine andere Formulierung? Wenn wir das Dulden verbieten, hat das FS-Ref andere Möglichkeiten. Den Konsum kann ja das FS-Ref mitbekommen, wir aber nicht. Bei einer Duldung müsste das FS-Ref nachweisen, dass wir es gesehen haben.

Aki (FS-Ref): „Bewusstseinsverändernde Substanzen“, wie Drogen.

Arthur (Info): Wenn wir sagen, trinken ist verboten, betrinken die sich halt auf dem Klo. Daher wollen wir auch „Dulden“ nicht haben. Wir wollen den „Konsum komplett streichen“ ist zu „dulden“ äquivalent.

Alina (KuGe): Wie wäre es denn, wenn wir darüber abstimmen?

Aki (FS-Ref): Ich hatte kurz versucht, mir bessere Formulierung auszudenken, die dem Anliegen der Info entspricht, ohne Konsum durch FSen zuzulassen.

Luca M. (Philo): Ich würde sagen, dass die Zurschaustellung verboten ist.

Sotiris (IT-Ref): Der Konsum, egal von welcher Droge ist erlaubt. Der Verkauf ist aber verboten. Wenn man einen Krankenwagen holt, brauch man sich nicht um eine Strafanzeige fürchten.

Johannes (Geschi): Das könnte man durch „Unterstützung“ ersetzen. Es verhindert, dass eine FS nicht da hinkommt und sagt: ja trink mal.

Aki (FS-Ref): Ich sehe da nicht den Unterschied.

Jil (Wiwi): Ich bin dafür, die Duldung zu verbieten. Wir haben sonst keinen Anreiz es zu verbieten. Die kriegen von uns alkoholischen Getränke, die brauchen keine harten Alkohol. Den Konsum zu verbieten, würde zu viel Verantwortung aufdrücken. Es sind erwachsene Leute und sie werden machen, was sie wollen, und ich möchte sie unterstützen.

Konrad (TKu): Ich finde „Anregung und Duldung zum Konsum“ gut.

Aki (FS-Ref): Ich würde, um der Info entgegenzukommen, sagen, „Ausgabe und Anregung zum Konsum ist verboten“.

Jay (Info): Das nehmen wir an.

[Aki übernimmt diese Änderung.]

[Es gibt keine Widerworte.]

[Es gibt keine weiteren Änderungsanträge mehr.]

§ 4.1:

Aki (FS-Ref): Zu diskutieren bleibt die Uhrzeiten. Sie stammen so aus den Selbstregularia von 2023. Es gab unterschiedliche Meinungen im FS-Ref dazu.

1. Variante: von 6-16 Uhr
2. Variante: nur von 6-12 Uhr
3. Variante: es ganz zu streichen

Joshua (Medizin): Ich war nicht dabei, die Regelungen soll aber vom vorherigen Rektor stammen, richtig?

Aki (FS-Ref): Das weiß ich so detailliert nicht.

Ben (PuMP): Patrick hat gesagt, dass 6-16 Uhr vom Rektorat stammt und bis 12 Uhr wir uns selbst gegeben haben.

Aki (FS-Ref): Mit dem vertrauen, was Physik gesagt hat, war das so, haben aber nicht nochmal extra nachgeguckt. Wir müssen dem Rektorat aber nichts vorschlagen.

Nils (Wiwi): 1. in den Selbstregulativa steht nicht „öffentlich zugängliche Orte“, sondern was anderes und wir würden es nochmal verschärfen wollen.

2. es sind ähnliche Uhrzeiten. Wir könnten unsere Ralley so nicht machen, weil sie um 15 Uhr anfängt. Außerdem geben wir ja kein Alkohol aus, der erst ab 18 Uhr erlaubt ist. 3. Punkt, es kann immer noch durch D6 verboten werden. Ich weiß nicht, warum uns Steine in den Weg gelegt werden.

Alina (KuGe): Zu der Uhrzeit: 6-12 Uhr stammt vom Rektorat. Das andere hat die damalige Info so gelegt, weil sie eh erst ab 16 Uhr grillen.

Gustav (FS-Ref): Das war genau umgekehrt, wegen dem Sektempfang um 12 Uhr.

Julian (Sowi): Vorschlag: Die Uhrzeit komplett zu streichen, weil wir eh Rücksicht auf Prüfung nehmen müssen. Brauchen also die Uhrzeitbeschränkung nicht.

Luca M. (FS-Ref): Bei der Besprechung mit der Uni kam die Bitte vom Rektorat, dass man darauf achten soll, bis 12:30 Uhr nicht zu trinken für Studis, die sich auf die Prüfung vorbereiten müssen.

Sotiris (IT-Ref): Mein Verständnis gegenüber Dozierenden, Prüfungen in die ESAG zu legen, ist nur sehr begrenzt. Von Leuten, die zum ersten Mal in der Uni sind, kann man nicht erwarten, dass sie sich zurecht finden.

Nikita (Bio): Ich finde es nicht angemessen, keine Startzeiten zu haben. Ich möchte keine Studis sehen, die um Mittag schon besoffen sind, anstatt um 14 Uhr. Änderungsantrag: auf 14 Uhr für beides.

Alina (KuGe): Wir hatten damals in der Diskussion auch den Vorschlag, dass in Gebäuden von 6-12 Uhr und außerhalb von 6-14 Uhr. Wir halten das für realistischer, gerade weil auch viele pendeln.

Arne (PuMP): Ich finde, zwei Uhrzeiten zu haben zu kleinlich ist, wenn wir die Zeit behalten, dann am besten nur eine von beiden und da die härtere.

Johannes (Geschi): Im Rat haben wir auch diskutiert und von 6-12 Uhr halten wir es für sinnvoller. Ich finde es nicht gut als FS vormittags mit saufen anzufangen. Ich bin da der Meinung der Bio.

Julian (Sowi): Ich würde den Campus dann explizit reinnehmen wollen, dann fallen die Argumente von Lehrveranstaltungen weg. Außerhalb funktionieren die Argumente einfach nicht.

Nils (Wiwi): Ich kann es mit den Prüfungen verstehen, sehe aber keine Notwendigkeit es bis 16 Uhr zu verbieten. Wenn es ein Problem mit Prüfungen gibt, hätten wir eh keine Einfluss drauf.

[19:51 Uhr: Die Mewi verlässt die FSVK. Es sind noch 27 stimmberechtigte FSen vertreten.]

Abstimmung: („auf dem Campus“ einfügen):

dafür: 18, Enth.: 5, dagegen: 2, 2 fehl. Stimme

Mit der absoluten Mehrheit wird „auf dem Campus“ eingefügt.

Abstimmung: (Uhrzeiten)

einheitlich: 23, Enth.: 3, gestaffelt: 0, 1 fehl. Stimme

Die absolute Mehrheit stimmt für eine einheitliche Uhrzeit.

Arne (PuMP): Verständnisfrage: zählt das UKD zum Campus?

Aki (FS-Ref): Ja, steht da auch.

Abstimmung: (die Uhrzeiten ganz streichen)

dafür: 13, Enth.: 8, dagegen: 5, 1 fehl. Stimme

Die Uhrzeit wird durch eine überwiegende Mehrheit ganz rausgestrichen.

Aki (FS-Ref): Also Punkt 3 wird ganz gestrichen.

[19:56 Uhr: Die Psychologie verlässt die FSVK. Es sind noch 26 stimmberechtigte FSen vertreten.]

Abstimmung: (die Uhrzeiten streichen in Punkt 5)

dafür: 26, Enth.: 0, dagegen: 0

Die Uhrzeiten in Punkt 5 wird einstimmig gestrichen.

§ 4.2:

[Es gibt keine Änderungen und keine Änderungsanträge.]

§ 4.3:

Aki (FS-Ref): Das Machtgefälle gegenüber den Erstis soll einem Bewusst sein.

Alina (KuGe): Ich finde „ungewollten Alkoholkonsum“ unschön formuliert. Würde daraus „gezwungenen Alkoholkonsum“ machen.

Joshua (Medizin): Die Idee ist ja, dass eine Person, die z. B. Tutor ist, sich vlt. nicht bewusst ist, dass sie eine Machtperson ist und Druck auslöst. Das ist nochmal eine klare Abgrenzung von gewolltem Alkoholdruck.

Ben (PuMP): Änderungsantrag: „ungewollt“ streichen.

Alina (KuGe): „ungewollt“ sollte man dann in Anführungszeichen setzen. Ich finde auch „Alkoholdruck“ zu salopp formuliert.

Vincent (Lingu): Wollen wir es allgemein auf „Konsum“ erweitern?

Aki (FS-Ref): Es ist an der Stelle ein beispielsweise. Wir wollen es also nicht zu ausführlich machen. Wir können ein „peer pressure“ daraus machen.

Abstimmung: (Vorschlag der KuGe für „erzwungener Alkoholkonsum“):

dagegen: 0, dafür: 16, Enth.: 7, 3 fehl. Stimmen

Die Mehrheit stimmt dafür „peer pressure“ bzw. „gezwungen“ zum Alkoholkonsum zu schreiben.

§ 5:

Sotiris (IT-Ref): Zu der Weitergabe sehe ich es schwierig, dass Personen widersprechen. Sie sollten aktiv zustimmen müssen, wie bei den Datenschutzgesetzen. Evtl. ist es sogar illegal.

Julian (Sowi): Wir hatten es in unserem Vorschlag anders formuliert.

[Julian verliest die Formulierung der Sowi.]

Aki (FS-Ref): Die Umformulierung des Vorschlags der Sowi war: Evtl. findet man bei FSen den Fall vor, dass, „wir konnten die Person nicht kontaktieren, um die Zustimmung einzuholen“. Und das dann nicht ans FS-Ref gemeldet wird, weil die FS es nicht melden will.

Alina (KuGe): Wenn die Person nicht möchte, sehe ich keinen expliziten Grund, es weiterzuleiten.

Jay (Info): Ich verstehe, wo es gerade herkommt. Es könnte FSen geben, die es als Ausrede nutzen, sehe es aber, dass die Person geschützt wird, so dass einige Personen nicht wirklich widersprechen können.

Julian (Sowi): Protokolliert wird so oder so. Wenn die FS nicht in der Lage war das Einverständnis einzuholen, können wir es ja immer noch intern aufbereiten.

Luca M. (FS-Ref): Aus meiner Zeit wurden Vorfälle stellenweise 3 Monate später gemeldet, was versicherungstechnisch schwierig war nachzuvollziehen, wie die Vorgänge waren.

Joshua (Medizin): Wäre auch dafür, aus Opt out ein Opt in zu machen. Dann hat man einen internen Bericht, wenn die Person einverstanden ist. Nein zu sagen ist schon eine Hürde.

Sotiris (IT-Ref): Wo ich mir beim Widerspruch große Sorge bereite, dass die Kontaktdaten nicht stimmen und ein richtiger Widerspruch nicht kommen kann.

Julian (Sowi): Wir wären dafür, dass ein Bericht intern erstellt und mit dem Einverständnis weitergereicht wird. Das ist einer der großen Unterschiede.

Alina (KuGe): In der Awareness-Ordnung steht, dass jegliche Fälle aufgezeichnet werden sollen. Ist die Frage, ob Fälle weitergeleitet werden dürfen und wenn ja, welche nicht.

Gustav (FS-Ref): Ich verstehe den Vorschlag von der Sowi nicht. Im letzten Satz steht, dass in schwerwiegenden Fällen es in grober Form reicht, und in den Fällen, das weniger schwerwiegend ist, muss es detaillierter sein?

Julian (Sowi): Habe bei der Formulierung einen Fehler gemacht. Bei schwerwiegenden Fällen soll zum Schutz der Geschädigten nicht alles weitergegeben werden.

Alina (KuGe): Wie ich es verstanden habe, geht es z. B. darum, dass, wenn man sexuell belästigt wird, man Angst hat und deshalb nicht es weiterleiten möchte.

Julian (Sowi): Nicht alle aufgelisteten Fälle sind Awareness-Vorfälle.

Alina (KuGe): Ansonsten als Idee, umschreiben in „schwere Vorfällen“ oder „schweren Awareness Vorfällen“.

Aki (FS-Ref): Mir persönlich gefällt der allgemeinere Ansatz nicht so sehr, weil es in der ein oder anderen Richtung gehen kann. Ich schlage vor unseren Satz, der da so steht, so anzupassen, dass die FS ein Bericht erstellt und anonymisiert dem FS-Ref zur Verfügung stellt, wenn die Person einwilligt. Die Version würde ich so übernehmen.

Sotiris (IT-Ref): Zum Verständnis: Wenn die Person nicht zustimmt, dann wird der Vorfall auch nicht anonymisiert ans FS-Ref weitergegeben? Ich weiß, was anonymisiert stichweise bedeutet.

Aki (FS-Ref): Generell erfolgt die Meldung, dass es einen Vorfall gab. Wenn keine Zustimmung von der Person gab, dann wird der Bericht auch nicht weitergeleitet, auch nicht anonymisiert.

[Die Sowi zieht ihren Änderungsantrag zurück.]

Abstimmung: (Vorschlag von Aki)

dagegen: 0, Enth.: 0, dafür: 26

Der Vorschlag von Aki wird einstimmig übernommen.

Aki (FS-Ref): Absatz 2: hatten aus „das Vorhandensein“, „Ausgabe oder Duldung“ gemacht.

Abs. 1.2 wurde „Duldung“ geändert zu „Anregung zum Konsum“.

In (3.) und (4). wurde „Körperverletzung“ hinzugefügt.

§ 6:

Aki (FS-Ref): Maßnahme würden mit durch den Vorstand oder nur durch das FS-Ref besprochen werden. So, wie die Sowi es vorgeschlagen hat, würde man im nichtöffentlichen Teil in der FSVK sich beraten.

Generelle Frage: Unser Vorschlag war, dass die Fachschaft Sanktionen anfechten kann. Der Vorschlag der Sowi ist, dass alle FSen in dem Fall davon erfahren.

Sotiris (IT-Ref): Kann man es so verkürzen, nach der ESAG eine FSVK zu machen.

Gustav (FS-Ref): Wir brauchen erstmal Zeit zu sammeln und Vorschläge zu machen, so dass das dann nichts bringt.

Aki (FS-Ref): Vorgehen: Es mit fs-offen rumschicken und eine Regelung einbringen, was passieren soll, wenn wir nicht beschlussfähig sind.

Die Sowi hat sich dazu auch genauere Gedanken gemacht, auch zur Beschlussunfähigkeit der FSVK.

Johannes (Geschi): Persönlich finde ich es nicht gut, dass man es auf einer FSVK abstimmen sollte. Auf jeden Fall, wenn man sich für die FSVK-Variante entscheiden sollte, und eine FS nicht möchte, dass es auf der FSVK bekannt wird, sollte man es nicht so machen. Ich möchte eine Variante haben, so dass man der FS zugestehen kann, es selber zu entscheiden.

Ben (PuMP): Eine extra Sonder-FSVK wäre nötig, wenn über Sanktion über FSen entschieden werden soll. Das frisst aber extrem viel Zeit für uns. Daher ist es praktikabler, dass nur das FS-Ref ggf. mit dem Vorstand darüber entscheidet.

Elias (AStA-Vorstand): Prinzipiell ist es sinnvoller, wenn die FSVK die Sanktion verhängt, da es letztes Mal Unmut dabei gab. Die Lehre ist, dass wir und der Vorstand sie nicht treffen. Daher die Aufschlüsselung, während der ESAG das FS-Ref ggf. gemeinsam mit dem Vorstand und nach der ESAG auf der FSVK zu besprechen. Über die Verhältnismäßigkeit und die Bestätigung würde die FSVK treffen. Gerade für kleine FSen, die nicht viel Gehör finden, wäre es gut.

Sotiris (IT-Ref): Was ich mir darunter vorstelle, ist, dass fast alle die daran interessiert sind, eine Meinung gemacht haben. Solche Themen sind ja polarisierend sind. Man sollte es besprechen und

wenn alle sich einig sind, hat meine eine schnelle Besprechung. Wäre aber nicht sehr dafür, für eine Variante, in der die FSVK irgendein Stimmrecht hat. Wenn wir Sorge haben, dass einige FSen nicht viel Gehör haben, könnten wir sagen, dass die FS nicht genannt wird, sondern nur über die Vorfälle gesprochen wird.

Abstimmung: (FSVK oder FS-Ref direkt als erste Instanz, um Sanktionen zu verhängen)

FSVK: 18, Enth.: 5, FS-Ref: 0, 3 fehl. Stimmen

Die Mehrheit stimmt dafür, dass die FSVK die Sanktionen verhängen soll.

Ben (PuMP): Direkte Frage: Was wäre bei Verstößen, die auf der ESAG passieren?

Gustav (FS-Ref): Würde vom FS-Ref getroffen werden und kann dann auf der FSVK angefochten werden.

§6.1:

Sotiris (IT-Ref): Verstehe ich bei Punkt 5 richtig, dass die Person aus jeder FS verwiesen wird?

Aki (FS-Ref): Ich hätte es in der Interpretation so gesehen, was ggf. schwierig ist zu kontrollieren.

Alina (KuGe): Dürfen wir rechtlich überhaupt Sachen beschlagnahmen?

Aki (FS-Ref): Wir hatten gesagt, dass die Sachen von FSen beschlagnahmt werden dürfen, aber nicht von Studis. Die Sachen dürfen danach wieder bei uns abgeholt werden.

Sotiris (IT-Ref): Die Konsequenzen wären sonst, dass eine härtere Regel treffen würde. Sollte also so OK sein.

Aki (FS-Ref): Sollte eine Unverhältnismäßigkeit festgestellt werden, würden Kosten nicht gewinnbringend vom SP erstattet werden.

§ 6.2:

Julian (Sowi): Wir wollten bei Punkt 3 gerne noch eine Auflistung von möglichen Maßnahmen haben. Wir wissen, dass es kurzfristig nicht umsetzbar ist, und möchten Willkür vermeiden.

Aki (FS-Ref): Wir hatten die Schwierigkeit, sich auf einzelne Punkte zu begrenzen. Ich würde mich unwohl fühlen, wegen der Kurzfristigkeit mit so aufzunehmen. Nach der ESAG können dann Vorschläge eingereicht werden.

Joshua (Medi): Das unterliegt dann auch weiterhin der Entscheidung der FSVK?

Aki (FS-Ref): Das zählt als Sanktion, die nach der ESAG greift. Also ja, unter der FSVK.

Sotirs (IT-Ref): Ich würde bitten, den Punkt 4 nach eurem Ermessen selektiv zu machen. Ich sehe, dass sie von manchen Instituten absichtlich umgangen werden.

Aki (FS-Ref): Es geht nicht darum, wer was macht, und wir informieren die Fakultät.

Remo (Powi): Ich würde den letzten Abschnitt ganz streichen.

Aki (FS-Ref): Also generell die Regelungen, wann es in Kraft tritt? Es würde mehr Spielraum der FSVK geben.

Remo (Powi): ja.

Abstimmung: (den Absatz, wann die Sanktionen greifen, streichen)

dafür: 5, Enth.: 17, dagegen 3, 1 fehl. Stimme

Der Absatz wird mit der Mehrheit gestrichen.

§ 7 a):

Aki (FS-Ref): Es ist bisher so in der Richtlinie gewesen, dass wir ein Gespräch suchen und die Fachschaft nochmal sich äußern kann.

§ 7 b):

Vorschlag von der Sowi:

Es wird auch ein Gespräch gesucht und die Verstöße besprochen. Die vorgeschlagenen Sanktionen und Maßnahmen werden dann mit der Einladung an alle FSVK geschickt, um auf der nächsten FSVK sie zu diskutieren. Für den Fall, dass die FSVK 3-mal nicht beschlussfähig ist, wird die Entscheidungsgewalt dem AStA-Vorstand gegeben.

Aki (FS-Ref): Nach dem vorherigen Verlauf der Diskussion können wir uns auf eine große Version der Sowi einigen. Einige Fragen sind aber noch offen. Ich möchte darauf hinweisen, wenn die Sanktion mit Einladung geschickt wird, es mit der Einladung auch öffentlich ist.

Luca M. (FS-Ref): Ich würde generell sagen, dass es nicht öffentlich zu sein hat. Ich finde es schwierig mit den Stellungnahmen, dass sie dann schon öffentlich sind.

Aki (FS-Ref): Ich könnte mir vorstellen, dass man es in der Einladung lassen kann, aber anonymisiert, falls FSVK Vorurteile haben.

Abstimmung: (Stellungnahme und so nur in der öffentlichen Einladung)

dafür: 7, Enth.: 16, dagegen: 1, 2 fehl. Stimmen

Die Stellungnahme wird mit der Mehrheit nur im nicht öffentlichen Teil rumgeschickt.

Abstimmung: (Fachschaft anonymisieren)

dafür: 13, Enth.: 10, dagegen: 0, 3 fehl. Stimmen

Die Mehrheit stimmt dafür, die FS zu anonymisieren.

[20:43 Uhr: Die Wiwi verlässt die FSVK. Es sind noch 25 stimmberechtigte FSVK vertreten.]

Aki (FS-Ref): Eine konkrete Formulierung folgt noch. Wenn die FSVK länger nicht beschlussfähig ist, sollte dann der AStA-Vorstand entscheiden?

Johannes (Geschi): Wir sind als Geschichts-Rat dagegen Da wir Willkür einschränken möchten. Auf das FS-Ref haben wir Einfluss. Wenn wir der FSVK mehrheitlich der Meinung sind, können wir jederzeit eine Neuwahl des FS-Ref beschließen. Beim AStA ist das nicht möglich. Dadurch kann man absolute Willkür verhindern.

Ben (PuMP): Da sehe ich ein Problem bei der 3. Beschlussunfähigkeit, 2-mal reicht. 1,5 Monate sind schon sehr lange.

Julian (Sowi): Ich finde beide Vorschläge gut.

[Aki übernimmt beide Änderungen.]

Elias (AStA-Vorstand): Versteht mich nicht falsch, ich möchte von Anfang an nicht, dass der AStA das entscheidet. Ich würde gerne es in ein anderes Gremium verlagern, wie z. B. das SP.

Julian (Sowi): Wäre es nicht ein guter Kompromiss, dass das FS-Ref es mit dem AStA zusammen macht.

Ben (PuMP): Ich sehe das SP nicht als sinnvolles Gremium. Es ist die Richtlinie der FSVK. Daher sollte es in dem Bereich auch bleiben.

Aki (FS-Ref): Grundsätzlich sehe ich großen Redebedarf bei FSen. Eine Mehrheit ist mit 12 gegeben.

Nikita (Bio): Ich würde den Rechtsausschuss als mögliches Gremium vorschlagen.

Aki (FS-Ref): Das würde ich als falsches Gremium ansehen. Das Ding ist, dass der RA nach Ordnung und Recht entscheidet. Welche Verstöße in welchem Verhältnis geahndet werden sollten, ist nicht geregelt.

Gustav (FS-Ref): Hier wird das Problem einer möglichen Beschlussunfähigkeit angesprochen, aber wenn das die FSVK mit 10 FSen beschäftigt, ist die eine dann vertagt. Ich schlage vor mit vertagten genauso vorzugehen, wie bei Beschlussunfähigkeit.

Joshua (Medizin): Es ist nicht die Kontrolle der FSen, wie schlecht es erledigt wird, sehe es also schwierig. Ich finde, dass viele Komplikationen da rein kommen, als wenn man eine Vertagung nicht anrechnen würde.

Aki (FS-Ref): Ich würde sie nicht als gegenstandslos nehmen, aber für die nächste FSVK vertagen.

Joshua (Medizin): Das es nicht zählen würde?

Aki (FS-Ref): Ich sehe deinen Punkt, würde es aus Zeitgründen aber ausklammern.

§ 8:

[Es gibt keine Änderungen.]

Gustav (FS-Ref): Die Frage ist, wenn wir die FSVK als erste Instanz haben, inwiefern ist ein Einspruch der FSVK einzulegen?

Elias (AStA-Vorstand): Es können im Nachhinein Informationen zu Tage kommen, die die Meinungen der FSVK ändert. Daher denke ich, dass Einsprüche ein gutes Mittel sind.

Aki (FS-Ref): Stimme da der Meinung von Elias zu. Wenn es nicht wesentliche Änderungen der Vorschläge nach 6 Monaten ergaben, kann man immer noch drüber reden.

[21:56 Uhr: Die WirtChem verlässt die FSVK. Es sind noch 24 stimmberechtigte FSen vertreten.]

Julian (Sowi): Unserer Meinung nach, kann das FS-Ref allein entscheiden, da ihr die Interessensvertretung seid und das nächsthöhere Gremium, und nicht der AStA.

Aki (FS-Ref): Zu Gespräch mit den FSen bzgl. den mögl. Sanktionen, wollt ihr noch den AStA-Vorstand einfügen?

Julian (Sowi): Ne.

Aki (FS-Ref): Soll in § 6.1 in Absprache mit dem AStA-Vorstand eingefügt werden?

[Es gibt keine befürwortenden Rückmeldungen.]

Aki (FS-Ref): Soll in § 6 in Absprache mit dem AStA-Vorstand hinzugefügt werden?

[Es gibt keine befürwortenden Rückmeldungen.]

[21:01 Uhr: Die MeKuWi verlässt die FSVK. Es sind noch 23 stimmberechtigte FSen vertreten.]

Abstimmung: (Annahme der Gesamtrichtlinie und den Änderungen)

dafür: 23, Enth.: 0, dagegen: 0

Die ESAG-Richtlinie ist einstimmig angenommen.

TOP 4: ESAG

Beginn: 21:04 Uhr

Julian (Sowi): Es gab die Abstimmung, ob die Awareness-Richtlinie für diese ESAG gelten.

Vorschlag: Es auf die nächste ESAG zu verschieben.

Aki (FS-Ref): Grundsätzlich kann ein TOP mit dem Antrag aufgenommen werden, würde es aber noch diskutieren.

Alina (KuGe): Ich finde den Vorschlag der Sowi gut, da eh kaum Leute in Awareness geschult sind.

Jasmin (FS-Ref): Wir sind dabei, Awareness-Schulungen vor der ESAG zu machen. Ich sehe es als gutes Argument, dass sie nicht geschult sind.

Ben (PuMP): Möchte nochmal darauf hinweisen, dass die FSVK im Februar beschlossen hat, wie die Awareness-Konzepte auszusehen haben.

Julian (Sowi): Awareness-Konzepte müssen umfangreicher sein. Dies ESAG sollte nicht Versuchsobjekt sein.

Aki (FS-Ref): Ich möchte nochmal darauf hinweisen, dass es an der FSVK obliegt, ob die Richtlinien gelten. Ich würde darauf festhalten, und erstmal darauf vertrauen, dass es nicht so reibungslos funktionieren wird.

Alina (KuGe): Go-Antrag auf 5 min. Pause.

[21:09 Uhr: Die FSVK wird für eine Pause unterbrochen.]

[21:09 Uhr: Die Mathe verlässt die FSVK. Es sind noch 22 stimmberechtigte FSen vertreten.]

[21:12 Uhr: Die Jura verlässt die FSVK. Es sind noch 21 stimmberechtigte FSen vertreten.]

[21:11 Uhr: Die Anglistik und die LÜ verlassen die FSVK. Es sind noch 19 stimmberechtigte FSen vertreten.]

[21:13 Uhr: Die JJ verlässt die FSVK. Es sind noch 18 stimmberechtigte FSen vertreten.]

[21:21 Uhr: Die FSVK wird weiter fortgeführt.]

Julian (Sowi): Go-Antrag auf hinzufügen eines TOPes.

Ben (PuMP): Gegenrede: Ich möchte anmerken, dass seit Februar feste Awareness-Konzepte mitschicken müssen. Es ist klar wonach sie bewertet werden und außerdem haben wir eine Stunde daran diskutiert und sie verabschiedet. Deswegen sehe ich es nicht als sehr sinnvoll an, es jetzt wieder aufzulösen. Außerdem sehe ich es nicht als ratsam, diese zu revidieren, um die späte Zeit einen neuen TOP aufzumachen.

Julian (Sowi): Wir sind der Meinung, dass wir uns hier eine Meinung gemacht haben, heute darauf festzusetzen, die eine ESAG als Versuchsobjekt zu machen. Wir haben sie nicht unbedingt für die ESAG bestimmt oder für generell.

Pietro (Sowi): Ergänzend wurde angemerkt, dass im Februar beschlossen wurde, aber keine Schulung angeboten wurde. Wir haben auch andere Verpflichtungen.

Jasmin (FS-Ref): Es ist nur eine Gegenrede pro GO-Antrag möglich.

Abstimmung: (einen neuen TOP hinzufügen)

 dafür 5: Enth.: 3, dagegen: 9, 1 fehl. Stimme

Der GO-Antrag ist mehrheitlich abgelehnt.

Jasmin (FS-Ref): Bei den Awareness-Westen warten wir noch, dass das SP den Beschluss hochlädt. Es sollte bei der Dimension so 2 Wochen dauern.

Wir haben noch für die EHKe freie Plätze am 16.09. und 22.09.

Es gibt schon wieder die unseriöse WhatsApp-Gruppe.

Meldet uns so schnell wie möglich, wenn ihr Infos zur eurer ESAG habt für euere Studis.

Gustav (FS-Ref): Idealerweise füllt ihr mit euren Veranstaltungsanmeldungen das aus, die in der StEP auch zugewiesen sind. Wir werden euch heute noch die aktuelle Version zuschicken. Wenn Zeitslots da sind, die ihr nicht nutzen möchtet, sagt es uns und gebt Bescheid, wenn ihr zusätzliche haben möchtet und guckt vor allem ins LSF vorher. Vorrangig ist das 25er Gebäude.

Luca M. (FS-Ref): Ich habe einen WhatsApp-Newsletter erstellt, die Nummern kann man nicht sehen. Die Infos kann man dort dann erhalten. Die Plakate für die ESAG haben wir auch schon, 76 Stück sind es.

Alina (KuGe): Weil alles in der Planung ungünstig gelaufen ist, hätte ich gerne von euch schriftlich, dass ihr diese ESAG-RL nicht unbedingt hart durchsetzen werdet. Ihr habt ja vorhin gesagt, dass ihr es nicht so durchsetzen wollt. Würde mir sonst Bauchschmerzen bereiten.

Jasmin (FS-Ref): Vorschlag: Die Änderungen rumzuschicken und schreiben, dass wir es nicht so hart auslegen.

Julian (Sowi): Ist es noch möglich eine Vorlage dafür zu kriegen?

Jasmin (FS-Ref): Wir bemühen uns, dass es schnell gemacht wird.

Vincent (Lingu): Gibt es eine Möglichkeit, dass eine FS ein gutes Awareness-Konzept aufbaut und diese mit den andere als Vorlage zu teilen?

Alina (KuGe): Wenn alle FSen damit fine sind, dass ihr über fs-offen sie dann rumschickt.

Jasmin (FS-Ref): Ich würde es den FSen überlassen, ob sie es veröffentlichen wollen.

Luca M. (FS-Ref): Off-Topic dazu: wir wissen nicht, ob P2 stattfindet. Es finden noch Gespräche statt. Das SP fördert es nicht finanziell. Wir versuchen aber es bestmöglich rauszufinden, ob es stattfindet und werden euch informieren, wenn wir in 3 Wochen keine Rückmeldung haben.

Julian (Sowi): Wir würden sonst eine alternative Veranstaltung machen. Kriegt ihr es so weit hin?

Aki (FS-Ref): Am 18.08. ist SP-Sitzung. Wir sollten bis dahin es wissen. Wenn alle FSen am Montag nicht eine andere Veranstaltung anmelden, können wir uns eine Kulanz überlegen.

Sotiris (IT-Ref): Zum FS-Ref: Ihr hatte euch für den 10.08. entschieden. Ich würde den 12. August anraten, da dann eine FSVK ist und die FSen eine Chance bekommen davon zu erfahren.

Pietro (Sowi): Ich würde, dass was Sotiris gesagt hat, nochmal darüber abstimmen.

Jasmin (FS-Ref): Ist eigentlich unsere, wie wir unsere Arbeit einrichten.

Johannes (Geschi): Ich würde die Komponenten absprechen, wann die Frist sein sollte, dass kann das FS-Ref besser entscheiden. Das ist seit der Letzen ein Thema gewesen. Lange ist nicht so viel von den FSen gekommen und dann hat sich das FS-Ref drum gekümmert. Wir haben lange genug drum geredet und langsam ist es auch gut.

Aki (FS-Ref): Wenn eine Sonder-FSVK noch stattfinden soll, wäre es am 05.09.2025. Dann hätten wir 3-mal in Folge eine FSVK und können nicht mehr fristgerecht einladen.

TOP n: Verschiedenes

Beginn: 21:38 Uhr

Luca M. (FS-Ref): Ihr könnt alle jetzt entspannt zur Karaoke des Kulturreferats in den SP-Saal gehen.

Ende der Sitzung: 21:39 Uhr

Das Fachschaftenreferat

Anhang: Abkürzungen

Abkürzungsverzeichnis

Die Abkürzungen für Fachschaften sind der Anwesenheitsliste am Anfang des Protokolls zu entnehmen.

Abkürzung	Langform/Erklärung
AK	Arbeitskreis
AntiFARaDis	Referat gegen Faschismus, Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung
AStA	Allgemeiner Studierendenausschuss
BIPoC	Black, Indigenous and People of Colour
D6	Dezernat 6 (zuständig für Gebäudemanagement, gleiches Schema für andere Dezernate)
ESAG	Erstiwoche („Erst-Semester-Arbeits-Gemeinschaft“)
FakRat	Fakultätsrat
FemRef	Feministisches Referat
Finanzref	Finanzreferat
FS	Fachschaft
FS-Ref	Fachschaftenreferat
FSR	Fachschaftsrat
GO	Geschäftsordnung
INPhiMa/INΦMa	Verbund der Fachschaften „Informatik“, „Naturwissenschaften“, „Physik und Medizinische Physik“ und „Mathematik“
IT-Ref	IT-Referat/Referat für Informationstechnik
KultRef	Kulturreferat
LesBi	autonomes Referat für lesbische und bisexuelle Studierende
MathNat	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
NaMo	Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität
PhilFak	Philosophische Fakultät
PrÖff	Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit
SP	Studierendenparlament
SPM	Verbund der Fachschaften „Sozialwissenschaften und Soziologie“, „Politikwissenschaft“ und „Kommunikations- und Medienwissenschaft“
StEP	Standard-ESAG-Plan(ung)
TINBy	Referat für trans*, inter und nichtbinäre Studierende
TOP	Tagesordnungspunkt
ULB	Universitäts- und Landesbibliothek
VV	Vollversammlung (meist Fachschafts-Vollversammlung, FSVV, oder Vollversammlung der Interessensgruppe eines autonomen Referats (aRV))
ZOO	Zuordnungsordnung (Ordnung zur Zuordnung der Studierenden zu den Fachschaften)

BERICHT DES PRÄSIDIUMS

PRÄSIDIUM DES STUDIERENDENPARLAMENTS
DER HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT

AMTSZEIT
2024/25



Bericht zur FSVK am 29. Juli 2025

Wir wollen die vorlesungsfreien Zeit dafür nutzen Altlasten aufzuräumen und eine ordentliches Übergabeprotokoll zu erstellen, um das nächste Präsidium in ein möglichst problemfreie Amtszeit starten zu lassen.

Die nächste Sitzung des Studierendenparlaments der Amtszeit 2024/25 findet am 18. August 2025 statt.

Bericht der 15. Sitzung des Studierendenparlament:

Der Vorstand ist geschlossen zurückgetreten, weswegen ein neuer gewählt wurde. Es sind nun im Vorstand Elias, Salwan, Antonio und Ritchia. Es wurden auch die Boni für die Sozialreferatsstellen bestätigt. Des Weiteren wurden die Projektstellen für den Aufbau des BIPoC-Referats bis zur Bekanntmachung der Satzungsänderung bis Oktober verlängert. Okami wurde auf ihrer A3-Stelle bestätigt. Es wurde auch eine Podiumsdiskussion „Imperialismus als Grundlage für Krieg?“ beschlossen. Zudem gab es eine Wahlordnungsänderung zur Ermöglichung einer digitalen Wahl und es wurde der neue SP-Wahltermin beschlossen. Die nächste Wahl findet vom 17. bis 21. November statt. Zusätzlich wurde eine 6-monatige A3-Projektstelle beschlossen für die

Digitalisierung des AStA. In einem nicht-öffentlichen Teil der Sitzung wurde beschlossen, dass sich der AstA und das Studierendenparlament mit den Ausschüssen auf die Ausbesserung von strukturellen Problemen für den Rest der Amtszeit konzentrieren. Dabei hat der Vorstand auch ein Beschlusslimit von 200 €.